

Quellen und Hilfsmittel für die wissenschaftliche Recherche

Universität Bremen
Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft

Stand: Januar 2018

Das Ziel der wissenschaftlichen Recherche in den im Folgenden dargestellten Quellen ist neben der inhaltlichen Erschließung eines Themengebiets die Erstellung einer *Bibliographie*.

Eine **Bibliographie** (griech. für „Bücherbeschreibung“) ist ein Bücherverzeichnis, das heißt eine Zusammenstellung von Büchern und Schriften, die zu einem bestimmten Fachgebiet oder Thema erschienen sind. Des Weiteren werden mit Bibliographie auch die Wissenschaft von den Büchern und die Lehre von der Erstellung eines solchen Verzeichnisses bezeichnet. Während die Monographie eine vollständige Abhandlung über einen Gegenstand beinhaltet, liefert die Bibliographie eine vollständige Übersicht der Literatur zu einem Gegenstand unter einem bestimmten Auswahlkriterium. Die Zusammenstellung der Titel kann je nach Zweckmäßigkeit alphabetisch, systematisch oder auch chronologisch sein, wobei auch der Wert der Titel berücksichtigt werden kann. Bibliographien, die als Teil einer Veröffentlichung die darin verwendete Literatur nachweisen, werden als **Literaturverzeichnis** bezeichnet.

Bibliographien sind in der Wissenschaft ein unerlässliches Hilfsmittel zur Erschließung von Literatur. Im Gegensatz zu klassischen Bibliothekskatalogen können Bibliographien auch unselbständige Literatur enthalten. Unter *unselbständiger Literatur* versteht man, im Gegensatz zur *selbständigen Literatur* bzw. den Monographien, gedruckte Publikationen wie Artikel und Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden (Festschriften, Kongressakten, thematische Aufsatzsammlungen usw.), die Teil eines übergeordneten Werkes sind. Die unselbständige Literatur wird traditionell von Bibliotheken nicht katalogisiert, sondern ist weitgehend nur über Bibliographien recherchierbar, die heutzutage als Datenbanken online angeboten werden. Über einzeln katalogisierte Sonderdrucke (Separata) und verschiedene Erschließungsinitiativen insbesondere von Spezialbibliotheken ist aber trotzdem eine Fülle unselbständiger Literatur z.B. über den Karlsruher Virtueller Katalog (KVK) ermittelbar. Mit dem Aufkommen der elektronischen Publikationen hat die Unterscheidung zwischen selbständiger und unselbständiger Literatur an Bedeutung verloren.

Unter einer **kommentierten Bibliographie** versteht man ein Verzeichnis von Schriften, das sich nicht auf das bloße Verzeichnen von Titeln und Publikationsdaten beschränkt, sondern die Werke nach deren Inhalt kommentiert oder beurteilt.

I. Publikationsformen

Ein **Lexikon** ist ein nach Stichwörtern alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk für alle Wissensgebiete oder für ein bestimmtes Sachgebiet. Als Lexikon im engeren Sinn wird es synonym für (Sprach-)Wörterbücher verwendet, das heißt, für ein Nachschlagewerk mit sprachlichen Informationen (zum Beispiel Fremdwörterlexikon). Zumeist bezeichnet es jedoch ein Nachschlagewerk mit Sachinformationen (Realwörterbuch, Konversationslexikon, Sachwörterbuch), wobei je nach Umfang noch zwischen Lexikon im engsten Sinn und Enzyklopädie im weitesten Sinn unterschieden werden kann.

Ein **Lehrbuch** ist eine spezielle Form eines Sachbuches, das für den Unterrichtsgebrauch verwendet wird. Es enthält Lehrstoff und -materialien in didaktisch aufbereiteter Form. Das bedeutet meist eine vereinfachte Darstellung, die wissenschaftlich noch kontrovers diskutierte Fragen der herrschenden Lehrmeinung gemäß darstellt. Bezweckt das Lehrbuch namentlich die Wiederholung des Lehrstoffs spricht man auch von einem Repetitorium.

Früher entstanden Lehrbücher vor allem aus wissenschaftlichen Habilitationen, da mit der Habilitation dargelegt werden sollte, dass der Wissenschaftler sein Fach in voller Breite in Forschung und Lehre vertreten kann (im Unterschied zur Promotion, mit der die Fähigkeit zum eigenständigen Forschen belegt wird).

Ein **Handbuch** ist eine geordnete Zusammenstellung eines Ausschnitts fachlichen Wissens und kann als Nachschlagewerk dienen. Dabei kann die Anordnung des Wissensstoffes chronologisch oder nach thematischen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die systematische Gliederung des Werkes, die meist in der Form eines Inhaltsverzeichnisses zusätzlich separat als Übersicht geboten wird. Handbücher haben oft einen oder mehrere Herausgeber und zahlreiche Autoren, die als Experten für die Verfassung einzelner Kapitel zuständig sind. Es werden oft ganze Fachgebiete dargestellt – somit kann ein Handbuch auch in mehreren Teilen oder Bänden erscheinen. Diese beiden Aspekte unterscheiden Handbücher von Monographien, die zudem in der Regel sehr viel engere Themengebiete behandeln. Handbücher werden in Fachkreisen oft mit einem Kurztitel zitiert (z.B. „das Fischer-Lexikon“, gemeint ist das „Fischer Lexikon Publizistik –Massenkommunikation“ von Noelle-Neumann et al.).

Als **Monographie** (gr. „Einzelschrift“; auch Fachbuch) bezeichnet man im Gegensatz zum Handbuch eine umfassende, in sich vollständige Abhandlung über einen einzelnen Gegenstand, also ein einzelnes Werk, das ein spezielles Problem oder eine einzelne Persönlichkeit behandelt. Eine Monographie als größere wissenschaftliche Einzeldarstellung stammt im Regelfall von einem einzigen Autor, wenngleich es aber durchaus auch Gemeinschaftsarbeiten gibt.

Ein prototypisches Beispiel für eine wissenschaftliche Monographie ist die veröffentlichte Dissertation.

Ein **Sammelband** ist eine Zusammenstellung ausgewählter Texte unterschiedlicher Autoren. Im Gegensatz zur Anthologie und Blütenlese findet der Begriff Sammelband auch für Sammlungen wissenschaftlicher Texte Verwendung. Eine spezielle Form von Sammelbänden sind Sammelwerke, bei denen ein Verlag als Herausgeber fungiert.

Ein mittlerweile häufig zu findendes Beispiel eines wissenschaftlichen Sammelbands ist der Tagungsband, der die vorgetragenen Tagungsbeiträge unter dem Gesamthema der Tagung vereinigt.

Unter **Buch- oder Schriftenreihe** (bibliothekarisch: Serie, Serienwerk, Reihenwerk, Nummerierte Reihe) versteht man eine von einem Verlag herausgegebene Serie von Büchern zu einem meist klar umrissenen Themenfeld und überwiegend einheitlichem Erscheinungsbild. Die Anzahl der im Rahmen einer Buch- oder Schriftenreihen erscheinenden Bücher sind wie Periodika zeitlich unbegrenzt, haben also keinen festgelegten Abschluss. Im Gegensatz zu den Periodika (z. B. Tageszeitung) erscheinen die einzelnen Teile einer Schriftenreihe in der Regel jedoch nicht in regelmäßigen zeitlichen Abständen. Die fortlaufend veröffentlichten einzelnen Werke einer Schriftenreihe erhal-

ten eigene Titel, diese Stücktitel bezeichnen den einzelnen Teil (Heft (Broschüre), Band), der Gesamttitel oder Serientitel hingegen die gesamte Schriftenreihe. Der Serientitel hält die Stücktitel übergeordnet zusammen. Die einzelnen Stücktitel sind jeweils in sich abgeschlossen und stammen meist von verschiedenen Autoren. Die Hefte und Bände von Schriftenreihen sind in der Regel durchnummeriert und/oder alphabetisiert, ungezählte Serien sind seltener.

Wissenschaftliche Buchreihen werden von eigenen Reihenherausgebern verantwortet, die über die Aufnahme eines Buchs in die Reihe entscheiden. Sie behandeln in der Regel grundlegende Themen des jeweiligen Fachs.

Eine **Fachzeitschrift** (auch „Scientific Journal“ oder kurz „Journal“) ist eine regelmäßig erscheinende Druck- oder Onlineveröffentlichung, die sich überwiegend mit einem klar eingegrenzten Fachgebiet befasst und sich an professionell und berufsmäßig interessierte Leser wendet. Die Zielgruppe unterscheidet sich durch ihre professionelle und fachliche Orientierung von derjenigen einer so genannten Special-Interest-Zeitschrift und ist zudem äußerst homogen hinsichtlich ihrer Leserschaft. Letztere hat ebenfalls fachlich geprägte Spezialthemen, zählt jedoch durch die private Motivation und das private Interesse an dem jeweiligen Thema zu den Publikumszeitschriften. Fachzeitschriften dienen der fachlichen und beruflich internen Information, d.h. sie vermitteln Fachwissen ebenso wie sie personelle Mitteilungen enthalten. Durch ihre periodische Erscheinungsweise informiert sie im Unterschied zu einer Monographie nicht allumfassend, aber zeitnah, d.h. die Fachzeitschrift enthält den aktuellsten Stand der fachinternen Diskussion.

II. Wichtige Bibliothekskataloge und elektronische Datenbanken

Eine Literaturdatenbank ist eine Fachdatenbank, die bibliografische Angaben und evtl. darüber hinaus gehende Kontextinformationen und Zusammenfassungen enthält. Es gibt mehrere Typen von Literaturdatenbanken:

- Bibliothekskataloge (Bestandsverzeichnisse) – Sie enthalten Publikationen einer Bibliothek, Bibliotheksverbundes oder einer Nationalbibliothek.
- Bibliographische Datenbanken (Themenverzeichnisse) – Sie enthalten eine Sammlung von Publikationen zu einem bestimmten Fachbereich oder Themengebiet.

Während die Verzeichnisse früher ausschließlich in Form von Bibliographien oder Zettelkästen papiergebunden vorlagen, sind heute viele bereits in elektronische Speicherformen überführt worden oder werden dahingehend umgestellt.

Um den Zugriff auf Online-Datenbanken zu erleichtern, wurde das von der DFG [geförderte Datenbank-Infosystem \(DBIS\)](#) geschaffen.

1. Suchmaschine, Katalog & Datenbank der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

(E-Lib)

Ca. 60 Millionen gedruckte und elektronische Medien können Sie direkt über die Homepage der Bibliothek, über die Suchmaschine E-Lib recherchieren. Hier finden Sie sowohl den Bestand gedruckter und diverser anderer Medien (z.B. DVD, CD, Microfiche) der Universität als auch Online-Veröffentlichungen, auf die Sie über das Universitäts-Netzwerk zugreifen können.

Darüber hinaus ist hier der Zugriff auf das virtuelle Bücherregal der Bibliothek, weitere Datenbanken und Fachportale sowie ein direkter Einstieg in den *Social Science Citation Index* möglich.

Der Online-Katalog der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen ist ein Bestandsverzeichnis. Bücher, die vor 1965 erschienen sind, können im Alten Zettelkatalog (Zentrale / Ebene 1) recherchiert werden.

2. Katalog der Deutschen Nationalbibliothek (DNB)

Die Deutsche Nationalbibliografie (DNB, im vollständigen Titel Deutsche Nationalbibliografie und Bibliografie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen) ist die Nationalbibliografie der Bundesrepublik Deutschland. Sie wird von der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) seit 1913 herausgegeben und verzeichnet den Bestand der dort eingegangenen Pflichtexemplare und darüber hinaus erworbenen Publikationen. Auf deren Webseiten kann jeder kostenfrei in der Datenbank der DNB recherchieren. Sie verzeichnet den Bibliotheksbestand und erfüllt somit den gesetzlichen Auftrag der Deutschen Bibliothek zur bibliographischen Verzeichnung aller in Deutschland erscheinenden Veröffentlichungen. Seit 2004 werden alle bibliographischen Erstverzeichnungen in die Datenbank der DNB aufgenommen.

3. Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK)

Der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) ist ein frei verfügbarer Online-Dienst der Universitätsbibliothek Karlsruhe. Es handelt sich um eine Metasuchmaschine, die es ermöglicht, deutsche, österreichische, schweizerische und weitere internationale Online-Bibliothekskataloge (OPACs) von Verbänden und Nationalbibliotheken sowie verschiedene Buchhandelskataloge in einer einzigen Suche abzufragen. Darüber hinaus bietet der KVK auch die Möglichkeit, die Zeitschriftendatenbank (ZDB) zu durchsuchen.

Der KVK wurde in den Jahren 1995 bis 1996 an der Universität Karlsruhe von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek und der Fakultät für Informatik entwickelt. Seit 2006 ist es möglich, in einem Freitextfeld zu suchen (was aber nicht alle Kataloge unterstützen). Seit Mai 2007 wird auch WorldCat, die weltgrößte bibliographische Datenbank, durchsucht. Auf der KVK-Technologie basieren weitere Meta-Kataloge, darunter die Virtuelle Deutsche Landesbibliografie zum Nachweis landeskundlicher Literatur in Landes- und Regionalbibliografien in Deutschland.

4. Digitale Bibliothek (DigiBib)

Die Digitale Bibliothek (DigiBib) ist ein Internet-Portal für den Zugang zu wissenschaftlichen Informationen. Sie wird vom Hochschulbibliothekszentrum (hbz) in Köln in Zusammenarbeit mit den Hochschulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz betrieben, unter Anschluss weiterer Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft in mittlerweile zehn Bundesländern.

Die Recherchen werden unter einer einheitlichen Oberfläche in vielen verschiedenen Informationsquellen gleichzeitig durchgeführt (z.B. in Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken oder Volltexten). Die Ergebnisse werden mit dem Hinweis angezeigt, wo und wie die gefundenen Informationen verfügbar sind: ob als gedrucktes Medium in einer Bibliothek, in elektronischer Form oder im Online-Buchhandel. Im Anschluss an die Recherche besteht je nach Dokumentenart die Möglichkeit, die relevanten elektronischen Informationen entweder am PC aufzurufen oder gedruckte Informationen online zu bestellen (Online-Fernleihe, Dokumentenlieferdienste). Die E-Ressourcen-Plattform DigiLink ist eingebunden, ferner verfügt die DigiBib über OpenURL-Schnittstellen für die Integration der Verfügbarkeitsrecherche in externe Anwendungen und eine Reihe von Personalisierungsdiensten (Download von Suchergebnissen, Favoritenliste, Alert-Dienst, Anlegen eigener Suchprofile etc.).

5. Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)

Online-Bibliothek, entwickelt von der Universität Regensburg, die Zugang zu einer großen Anzahl von wissenschaftlichen Fachzeitschriften anbietet – nach Fächern geordnet. Je nach Lizenzstatus der Institution werden die Zugriffsmöglichkeiten auf Volltextartikel angezeigt

6. Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Im ZDB-Katalog finden Sie Nachweise periodisch erscheinender Literatur aller Sprachen, Länder und Zeiten wie Zeitschriften, Zeitungen, Datenbanken, Jahrbüchern und so weiter in gedruckter und elektronischer Form, sowie die Besitznachweise von Bibliotheken aus Deutschland und Österreich. Außerdem finden Sie Links zu freien und lizenzierten Inhalten und kostenpflichtigen Bestellsystemen.

7. adlr.link

Fachportale wie *adlr.link* oder *Online Contents Medien- und Kommunikationswissenschaftendien* dienen als Rechercheinstrumente und Sammlungen, deren Inhalte sowohl nach wissenschaftlichen Relevanz- und Qualitätskriterien als auch nach bibliothekarischen Standards erschlossen werden.

adlr.link steht für Advanced Delivery of Library Resources for Communication, Media, and Film Studies. *adlr.link* ist im Rahmen eines DFG-Projektes an der Universität Leipzig entwickelt worden (ehemals Virtuelle Fachbibliothek medien buehne film). Es besteht die Möglichkeit, in über 700.000 Zeitschriftenartikeln, gedruckten oder online verfügbaren Monographien und Sammelwerken, Open Access-Dokumenten und audiovisuellen Quellen zu recherchieren. Neuerscheinungen können auf

Kosten von adlr.link bestellt werden und werden direkt an den oder die Besteller*in geschickt. Nach Ende der Leihfrist wird das Buch nach Leipzig geschickt.

8. OLC Online Contents Medien- und Kommunikationswissenschaften

Die Datenbank *OLC Kommunikations- und Medienwissenschaft, Publizistik* erschließt Inhaltsverzeichnisse von fachrelevanten Zeitschriften. Sie ist ein fachbezogener Ausschnitt aus der Datenbank *Online Contents*. Es werden ca. 506 Zeitschriften ausgewertet - in der Regel ab dem Erscheinungsjahr 1993. Damit enthält die Datenbank derzeit ca. 707.000 Aufsätze und Rezensionen.

9. WISO Sozialwissenschaften

WISO bietet das umfassendste Angebot deutschsprachiger Literatur für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

- 17 Mio. Literaturnachweise
- Über 10 Mio. Volltexte aus rund 600 Fachzeitschriften
- Mehr als 170 Mio. Artikel aus der Tages- und Wochenpresse
- 67 Mio. Firmeninformationen
- Über 465.000 Personeninformationen
- Ca. 900.000 Marktdaten
- 6.000 elektronische Bücher

10. Datenbank: CSA Sociological Abstracts

CSA Sociological Abstracts bietet Zugriff auf internationale Abstracts und Volltexte aus Soziologie und angrenzenden Fachgebieten der Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Die Datenbank erschließt über 1.800 periodische Publikationen und berücksichtigt neben Fachzeitschriftenaufsätzen auch Rezensionen, Buchkapitel, Dissertationen und Konferenzpapiere.

11. Web of Science & Social Science Citation Index

Der Social Science Citation Index ist eine thematische Rubrik der interdisziplinären Datenbank *Web of Science* und umfasst die Fachgebiete Sozialwissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Geschichte, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften (einschließlich quantitative Methoden), Ethnologie, Archäologie, Kommunikationswissenschaften, Bevölkerungswissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Geographie, Gerontologie, Politikwissenschaft, Linguistik, Recht, Kriminologie, Pflegewissenschaft. 1725 der weltweit wichtigsten sozialwissenschaftlichen Zeitschriften werden ausgewertet (mit Originalartikeln, Besprechungen, Korrekturen, Diskussionen,

Editorials, biographischen Vermerken etc.). Dabei wird die Zitationsrate des jeweiligen Eintrags angegeben.

12. IBZ

Die Bibliographie *IBZ* umfasst Zeitschriftenaufsätze der Geistes- und Sozialwissenschaften und angrenzender Fachgebiete. Publikationen aus 40 Ländern in mehr als 40 Sprachen sind berücksichtigt. Die Datenbank *IBZ Online* weist derzeit über 4.1 Millionen Zeitschriftenaufsätze aus 11.500 Zeitschriften nach. Jährlich kommen über 132.000 Aufsätze hinzu. Die Datenbank wird wöchentlich aktualisiert.

III. Relevante Fachzeitschriften

Titel	Verlag/Hrsg.	Erscheinungs-weise	ISSN
Communicatio Socialis: Int. Zeitschrift für Kommunikation in Religion, Kirche und Gesellschaft	Matthias-Grünewald-Verlag	viertel-jährlich	0010-3497
Communication research: an internat. quarterly	Sage	2-monatlich	0093-6502
Communications: The European Journal for Communication Research	De Gruyter	viertel-jährlich	0341-2059
Communication, Culture, & Critique	Wiley, ICA	viertel-jährlich	1753-9137
Communication Theory	Wiley, ICA	viertel-jährlich	1468-2885
European Journal of Communication	Sage	viertel-jährlich	0267-3231
FKT: Fachzeitschrift für Fernsehen, Film und elektronische Medien	Hüthig GmbH & Co. KG, Heidelberg	10 x jährlich	1430-9947
International Communication Gazette	Sage	viertel-jährlich	1748-0485
Journal of Communication	Wiley, ICA	viertel-jährlich	0021-9916
Journalism & Mass Communication Quarterly	Association for Education in Journalism and Mass Communication	viertel-jährlich	1077-6990
Media, Culture & Society	Sage	2-monatlich	0163-4437

Titel	Verlag/Hrsg.	Erscheinungs-weise	ISSN
Media-Perspektiven	ARD Werbung	monatlich	0177-7170
Medien Journal: Zeitschrift für Kommunikationskultur	Studienverlag Innsbruck / ÖGK	viertel-jährlich	1025-9473
Medien & Kommunikationswissenschaft	Nomos-Verlagsges./ Hans-Bredow-Institut, Hamburg	viertel-jährlich	0035-9874
New Media & Society	Sage	viertel-jährlich	1461-4448
Publizistik: Vierteljahresschrift für Kommunikationsforschung	VS Verlag	viertel-jährlich	0033-4006
SCM: Studies in Communication and Media	Nomos Verlagsgesellschaft	viertel-jährlich	2192-4007
Zeitschrift für Medienpsychologie: Zeitschrift für Individual- und Massenkommunikation	Hogrefe, Göttingen	viertel-jährlich	0936-7780